

PRESSEMITTEILUNG 05.06.2023

Stadtwerke Heide, Thüga und Entwicklungsagentur wollen Elektrolyseur in Betrieb nehmen

Das Reallabor WESTKÜSTE100 kommt voran: Für das Teilprojekt „Grüner Heizen“ soll vorläufig ein Elektrolyseur der Entwicklungsagentur Region Heide grünen Wasserstoff für die Beimischung in einen Abschnitt des Gasnetzes der Stadtwerke Heide liefern.



Dieser Elektrolyseur wird zukünftig Wasserstoff in einen Abschnitt des Gasnetzes der Stadtwerke Heide beimischen.

Ein vorhandener Elektrolyseur mit einer Leistung von 312 Kilowatt im Besitz der Entwicklungsagentur Region Heide soll das Wasserstoff-Einspeisevorhaben von Thüga und Stadtwerke Heide (SWH) beschleunigen. Für den geplanten 30-Megawatt-Elektrolyseur konnte das Projektkonsortium von WESTKÜSTE100 wegen regulatorischer Unklarheiten in der Gesetzgebung noch keine finale Investitionsentscheidung treffen. Das Konsortium hat sich deshalb dafür ausgesprochen, die entstehenden Verzögerungen für das Teilprojekt „Grüner Heizen“ aufzufangen und den benötigten Wasserstoff übergangsweise mit einem vorhandenen Elektrolyseur zu produzieren.

Projektauftrag kann erfüllt werden

Der Elektrolyseur steht bereits auf dem Gelände der Stadtwerke Heide. Stefan Vergo, Geschäftsführer der Stadtwerke Heide: „Aktuell wird die Wartung des Elektrolyseurs vorbereitet. Nach der Genehmigung der regionalen Behörden können wir ihn in Betrieb

nehmen. Wir freuen uns, nun baldmöglichst mit dieser Zwischenlösung starten zu können. Die Kapazitäten dieses ‚kleinen‘ Elektrolyseurs reichen für unser Vorhaben aus, Wasserstoff in einen Netzabschnitt der Stadtwerke beizumischen.“ Der Projektträger, das Forschungszentrum Jülich, hat dem Projektänderungsantrag zugestimmt.

Der Elektrolyseur wurde der Entwicklungsagentur Region Heide (EARH) im Rahmen der technologischen Projektinitiative ENTREE100 als Forschungselektrolyse vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg aus Stuttgart übertragen. „Damit können wir in der Region aktiv die Elektrolyse in unsere Forschungsprojekte einbinden“, sagt Martin Eckhard (EARH). Der Elektrolyseur wird von WESTKÜSTE100, QUARREE100 und auch SYSTOGENI00 genutzt und von den Stadtwerken betrieben. „So können wir in unserer ‚Energierregion‘ Heide das Thema Wasserstoffproduktion zum ersten Mal umsetzen“, sagt Eckhard weiter. Dirk Burmeister, Vorstand der EARH, unterstreicht die Alleinstellung dieser Lösung: „Bei der Nutzung und ‚Veredelung‘ unserer regionalen erneuerbaren Energien setzen wir auf eine konsequente Vernetzung aller Sektoren. Wasserstoff spielt hierbei eine zentrale Rolle. Die Nutzung von Wasserstoff im Wärmebereich ist ein überregional bedeutsamer Baustein, der die Region Heide als Vorreiter der integrierten Energiewende weiter voranbringen wird.“

Wasserstoff-Einspeisung bereits im nächsten Jahr

Ab der Heizperiode 2024/25 gelangt der Wasserstoff über eine neue Einspeiseanlage bei SWH mit einem Anteil von bis zu 20 Volumenprozent ins Bestandsnetz. Rund 200 Haushalte in Heide werden dann mit einem Erdgas-Wasserstoffgemisch versorgt. Der geplante 30-MW-Elektrolyseur auf dem Gelände der Raffinerie Heide wird errichtet, sobald eine finale Investitionsentscheidung vorliegt.

Mit dem Teilprojekt „Grüner Heizen“ innerhalb des Reallabor-Projektes WESTKÜSTE100 wollen Thüga und SWH nachweisen, dass die Komponenten eines modernen Bestandgasnetzes inklusive der Installationen in den Haushalten in der Praxis alle Anforderungen für die Einspeisung von Wasserstoff erfüllen. Dazu Michael Riechel, Vorsitzender des Vorstandes der Thüga: „Um die Klimaziele in Deutschland langfristig zu erreichen, müssen wir die bestehende Infrastruktur nutzen: Gasnetze sind verfügbar und für die Nutzung von grünen Gasen geeignet. Klimaneutrale Gase lassen sich über die Gasnetze kostengünstig zu den Kunden transportieren und glätten außerdem saisonale Schwankungen zwischen Energiebereitstellung und -nachfrage.“ Die Beimischung von Wasserstoff ist ein erster, schnell realisierbarer Schritt auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung.

Bevor Wasserstoff beigemischt wird, überprüfen Installateure des Forschungsinstituts DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH in Kooperation mit Mitarbeitern der SWH die Geräte in den Haushalten einzeln auf Funktion und Wasserstoff-Verträglichkeit. Zudem bereitet DBI die Unterlagen für die Abnahme durch einen Sachverständigen vor. Die Abläufe bei der

Überprüfung der Gasgeräte wurden mit namhaften Gasgeräteherstellern abgestimmt. Für alle Anwohner und Eigentümer im Netzabschnitt gibt es Anfang Oktober eine Informationsveranstaltung. Ab Januar 2024 starten dann die Hausbegehungen für den Geräte-Check.

Über Thüga:

Die in München ansässige Thüga Aktiengesellschaft (Thüga) ist eine Beteiligungs- und Fachberatungsgesellschaft mit kommunaler Verankerung. 1867 gegründet, ist sie als Minderheitsgesellschafterin bundesweit an rund 100 Unternehmen der kommunalen Energie- und Wasserwirtschaft beteiligt. Die jeweiligen Mehrheitsgesellschafter sind Städte und Gemeinden. Mit ihren Partnern bildet Thüga den größten kommunalen Verbund lokaler und regionaler Energie- und Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland – die Thüga-Gruppe.

Gemeinsames Ziel ist es, die Zukunft der kommunalen Energie- und Wasserversorgung zu gestalten. Mit ihren mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt und baut Thüga die Gruppe weiter aus, unterstützt kommunale Unternehmen mit Beratung sowie Dienstleistungsgesellschaften und trägt so zur Wettbewerbsfähigkeit ihrer Partner bei. Diese verantworten die aktive Marktbearbeitung mit ihren lokalen und regionalen Marken: Insgesamt versorgen die Thüga-Partner mit ihren mehr als 22.000 Mitarbeitenden bundesweit knapp fünf Millionen Kunden mit Strom, zwei Millionen Kunden mit Erdgas und eine Million Kunden mit Trinkwasser. Im Jahr 2021 haben sie dabei einen Umsatz von rund 30 Milliarden Euro erwirtschaftet.

www.thuega.de

Über Stadtwerke Heide:

Als kommunaler, zertifizierter Versorgungsdienstleister von Strom, Gas, Wasser und Wärme beliefert die Stadtwerke Heide GmbH etwa 35.000 Einwohner, Haushalte und Betriebe und betreibt ein Gasnetz von rund 400 km Länge. Die Stadtwerke vereinen Kompetenzen in den Bereichen Netzbetrieb, Wärmeerzeugung und -versorgung, Speicherung und Integration erneuerbarer Energien, Abrechnung von Endkunden, Regulatorik von Netznutzungsentgelten und in der Belieferung mit Strom und Erdgas.

www.stadtwerke-heide.de

Über Entwicklungsagentur Region Heide:

Mit den Arbeitsschwerpunkten interkommunale Wirtschaftsförderung, Projektentwicklung und Regionalmanagement hat sich die Entwicklungsagentur Region Heide AöR in den vergangenen zehn Jahren als branchenübergreifende Schnittstelle für innovative Energiewende-Projekte etabliert. Die erfolgreiche Initiierung national bzw. von der EU geförderter Vorhaben, wie beispielsweise das Reallabor WESTKÜSTE100 und HySCALE100, unterstreicht die dynamische Entwicklung in der „Energiregion Heide“ und darüber hinaus. Auch die derzeit laufende Ansiedlung des schwedischen Batteriezellherstellers Northvolt in der Region Heide wird maßgeblich von der Entwicklungsagentur vorangetrieben und in der Region koordiniert.

www.region-heide.de

Sie haben Fragen? Sprechen Sie mit uns.

Stadtwerke Heide GmbH
Stefan Vergo
Geschäftsleitung
stefan.vergo@stadtwerke-heide.de
0481 / 906 -110

Thüga Aktiengesellschaft
Dr. Detlef Hug
Leiter Öffentlichkeitsarbeit
detlef.hug@thuega.de
089 38197-1222

Stadtwerke Heide GmbH
Andreas Hein
Aufsichtsratsvorsitzender
mail@andreas-hein.de
0172 / 5990588

Entwicklungsagentur Region Heide AöR
Jannick Schwender
Regionalmanagement/Öffentlichkeitsarbeit
jannick.schwender@region-heide.de
0481 / 123 703-12